

ELEKTRISOLA Atesina GmbH

Information für unser Anrainer

Das Unternehmen

ELEKTRISOLA Atesina ist Teil der ELEKTRISOLA-Gruppe, dem weltweit bedeutendsten Hersteller von Kupferlackdrähten im Durchmesserbereich bis 0,50 mm.

Der Sitz der Gruppe ist in Eckenhagen, in der Nähe von Köln. Die beiden Werke in Südtirol sind zwei von insgesamt 8 Produktionsstätten, welche sich in Deutschland, der Schweiz, den USA, in Malaysia, Mexiko und China befinden.

Kupferlackdraht ist ein Draht aus reinstem Kupfer mit einer Lackschicht als Isolation. Dabei kommen je nach Bedarf unterschiedliche Lacke zur Anwendung. Meistens wird der Draht zu einer Spule gewickelt und dient zur Erzeugung eines Magnetfeldes.

Kupferlackdraht kommt in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens zur Anwendung (Zündspulen, ABS-Sensoren, Relais, Transformatoren, Magnetventile, Elektromotoren, Smartphones usw.).

Mit der Produktion von Kupferlackdrähten wurde im Werk Mühlen im Jahre 1964 begonnen.

Unsere Grundsätze zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Bei der Verfolgung der Unternehmensziele wird größter Wert auf sichere Arbeitsplätze, eine sichere Arbeitsumgebung sowie auf den Schutz der Bevölkerung und der Umwelt gelegt.

Das Vermeiden von Unfällen ist ein dauerndes Bestreben unserer Organisation und jedes Mitarbeiters. Der Erfolg dieser Anstrengungen spiegelt sich in einer seit Jahren konstant niederen Unfallquote wider und wir können auf über 50 Jahre ohne bedeutenden Störfall zurückblicken.

Aufgrund umfangreicher Sicherheitsvorkehrungen ist die Wahrscheinlichkeit äußerst gering, dass Sie als Anrainer unseres Werkes durch einen Störfall gefährdet werden.

Störfallpflichten

ELEKTRISOLA Atesina verarbeitet und lagert im Werk Mühlen i.T. verschiedene Drahtlacke, Verdüner und Gleitmittel. Die genannten Gefahrstoffe sind flüssig und werden in speziellen Gefahrstoffbehältern angeliefert und vor Ort in eigenen Lagerräumen gelagert. Aufgrund der Mengen im Lager unterliegt das Werk in

Mühlen i.T. der Störfallverordnung gemäß GvD105/2015 i.g.F.. Das Werk St. Johann im Ahrntal unterliegt nicht der Störfallverordnung.

Störfallverordnung

Die Störfallverordnung ist ein Gesetz, das den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von Störfällen in Industrieanlagen gewährleisten soll. Sie setzt die Anforderungen der europäischen Richtlinie in nationales Recht um.

Gefahrstoffe

Die verschiedenen Drahtlacke, Verdüner und Gleitmittel enthalten verschiedene Lösungsmittel wie Phenol, Kresol, Xylol und verschiedene Kohlenwasserstoffe. Aufgrund der Eigenschaften dieser Lösungsmittel sind die Drahtlacke und Verdüner als giftig, entzündlich und ätzend eingestuft.

Mögliche Störfälle

- Auslaufen eines Behälters (Drahtlack, Verdüner, Gleitmittel)
- Brandentstehung mit starker Rauchentwicklung
- Explosion entzündlicher Lösungsmitteldämpfe

Sicherheitsinformationen zur Risikominimierung

- Brandschutzgenehmigungen und ein Managementsystem gemäß Störfallverordnung liegen vor.
- Alle Gefahrstoff-Lagerräume sind als Auffangbecken für die einzulagernde Menge konzipiert und zusätzlich sind Sensoren zur Messung der Lösungsmitteldämpfe und Absauganlagen installiert.
- Das gesamte Werk ist mit Brandmeldeanlagen zur frühzeitigen Branderkennung ausgestattet.
- Bei Gebäuden mit erhöhter Brandlast sind außerdem automatische Sprinkleranlagen installiert.
- Das Werksgelände ist als Rückhaltebecken für kontaminiertes Löschwasser ausgelegt.
- Die Belegschaft ist im Umgang mit Gefahrstoffen sowie hinsichtlich des korrekten Verhaltens bei Störfällen ausgebildet. Bei regelmäßigen Übungen wird der Wissenstand laufend überprüft und auf den neuesten Stand gebracht.

Verhaltensregeln im Notfall

Bei Gefahr für die Bevölkerung wird von den zuständigen Behörden der Zivilschutzalarm mittels Sirenensignal der Feuerwehren ausgelöst.

Im Rundfunk, Fernsehen und im Bürgernetz werden der Bevölkerung wichtige Informationen gegeben, die sowohl einen genauen Bericht über die Situation als auch Empfehlungen und Anweisungen für das richtige Verhalten beinhalten.

Die Informationsbroschüre „Zivilschutz in Südtirol“ mit weiteren Informationen zum Selbstschutz kann unter <http://www.provinz.bz.it/sicherheit-zivilschutz/zivilschutz/veroeffentlichungen.asp> eingesehen werden.

Zivilschutzsirenensignal



(Entnommen aus der aktuellen Ausgabe der Broschüre „Zivilschutz in Südtirol“)